



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ersteinstägig, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,80 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1,66 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 56 bei der Oberamtspoststelle Neudorf, Postfach 111, Wildbad. — Postkonto: Enztalbank Hübner & Co., Wildbad; Vorheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postkontofonto 231 74 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einpolige Zeitzeile oder deren Raum im Bezirk Bezugspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Weltzeile 50 Pf. — Abdruck nach Text, für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkurrenzfällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachschreibung weg. — Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Die neue Notverordnung

Die Reichsregierung hat Ernst gemacht und scharfe Maßnahmen gegen die politischen Gewalttaten ergriffen. Daß gegen den organisierten politischen Mord mit außergewöhnlichen Mitteln eingeschritten werden mußte, bedarf keiner näheren Erörterung. Die Liste der Toten bietet ein furchtbares Bild von der politischen Verwilderung, die über Deutschland liegt. Das Planmäßige dieser Ausschreitungen ist es, was so scharfe Abwehrmaßnahmen fordert. Von dem Eindruck auf das Ausland gar nicht zu reden. Unlängst schrieb eine vielgelesene holländische Zeitung, kein Volk besitze weniger Selbstachtung als das deutsche. Keine Frage, die Strafandrohungen reden eine ernste Sprache, und die Strafen selbst sind hart genug. Und man darf hoffen, daß die Verurteilung schon eine heilsame Schreckwirkung auf die Ausübenden wird, welche die Befriedigung ihres Hasses höher werten als das Leben ihrer Mitmenschen. Daß die Verfahren schnell vor sich gehen, dafür werden die Sondergerichte sorgen, die nunmehr eingesetzt werden. Auch Fälle milderer Bedeutung, die sonst nur mit leichteren Strafen bedroht waren, werden von jetzt an mit Zuchthaus bestraft: so alle aus politischen Beweggründen begangenen Körperverletzungen, ferner die leichteren Fälle des Aufruhrs und des Landfriedensbruchs. Es muß dabei darauf hingewiesen werden, daß die bekannten Sprengstoffanschläge in Schleswig-Holstein, bei denen nur geringer Sachschaden entstand und keine Personen verletzt wurden, feinerzeit vom ordentlichen Gericht mit langen Zuchthausstrafen geahndet und strenger bestraft wurden, als sie heute unter gleichen Umständen von den Sondergerichten bestraft würden. Die Reichsregierung weist den Gedanken an eine Amnestie für politische Straftaten von sich, weil sie in schroffem Gegensatz zu ihrer mit den neuen Verordnungen verfolgten Absicht stehen würde.

Die Rechtsbrecher sind zum letztenmal gewarnt! Wer sich jetzt noch nicht im Zaum halten kann, der hat sich alle Folgen selbst zuzuschreiben.

Die Verlängerung des politischen Bürgerfriedens bis zum Ende dieses Monats ist eine Maßnahme, gegen die wohl kein Widerspruch laut werden dürfte. Der zehntägige Bürgerfriede, der nunmehr abgelaufen ist, war in Wirklichkeit alles andere als ein Waffenstillstand: gerade in dieser Zeit häuften sich die Gewalttate ins Unerträgliche. Ruhe und Ordnung, Sicherung von Leib und Leben bedarf aber das deutsche Volk, über dem die politischen Leidenschaften zusammenzuschlagen drohen. Niemand wird es begrüssen, daß Friede von oben herab verordnet wird, und noch weniger wertvoller ist es, wenn die Staatsautorität mit den Mitteln brutaler Strafen aufrechterhalten werden muß. Aber es ging nicht anders.

Scharfe Bestrafung der Gewalttaten

Berlin, 10. August. Wie bereits mitgeteilt, wird in den Maßnahmen zu wirksamer Bekämpfung politischer Ausschreitungen die Todesstrafe auch gegen denjenigen verhängt, der ohne Uebertreibung in der Leidenschaft des politischen Kampfes aus Eifer und Haß einen tödlichen Angriff auf seinen Gegner unternimmt, oder einen Polizeibeamten oder einen Angehörigen der Wehrmacht tötet, oder durch Brandstiftung oder ein anderes gemeingefährliches Verbrechen den Tod eines Menschen verursacht.

Zuchthausstrafe nicht unter zehn Jahren trifft denjenigen, der eine schwere Körperverletzung durch Anwendung einer Schusswaffe oder bei einem tödlichen Angriff auf einen Polizeibeamten verursacht. Dieselbe Strafe trifft alle, die sich an Aufruhr oder Landfriedensbruch in erschwerter Weise beteiligen. Mit Zuchthaus wird künftig eine Reihe von Gewalttätigkeiten bestraft, die bisher nur mit leichteren Strafen bedroht waren. Alle aus politischen Beweggründen begangenen Körperverletzungen, wenn sie von mehreren gemeinschaftlich, mit einer Waffe oder einem gefährlichen Werkzeug verübt sind, stehen künftig unter Zuchthausstrafe, ferner alle Gewalttätigkeiten, die mit Schusswaffen begangen werden, und jeder tätliche Angriff auf einen Polizeibeamten, wenn er auch nur zu einer einfachen Körperverletzung geführt hat. Zuchthaus ist ferner angedroht für die leichteren Fälle des Aufruhrs und des Landfriedensbruchs und, im Hinblick auf die Vorkommnisse der letzten Zeit, für den aus politischen Beweggründen begangenen erschweren Landfriedensbruch.

Für diejenigen Bezirke, in denen dafür ein Bedürfnis herorgetreten ist, werden im Benehmen mit der zuständigen Landesregierung (zunächst Preußen) Sondergerichte mit beschleunigtem Verfahren errichtet. Ihre Urteile sind keinen Rechtsmitteln unterworfen und deshalb sofort mit ihrer Verkündung rechtskräftig und vollstreckbar. Fälle von milderer Bedeutung sollen jedoch in der Regel dem ordentlichen Verfahren zugeleitet werden.

Es war erwogen, weitere strafverschärfende Bestim-

Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg ist am Mittwoch früh 6.55 Uhr von Neudeck in Berlin eingetroffen. Nach der Verfassungsfeyer wird der Reichspräsident nach Neudeck zurückkehren.

Der kommissarische preussische Innenminister Dr. Bracht hat auf den Verfassungstag eine größere Anzahl von Polizeioffizieren befördert oder veretzt.

Eine Kundgebung der „Antifaschistischen Aktion“, die am Verfassungstag abends im Sportpalast in Berlin stattfinden sollte, ist auf Grund der Notverordnung vom 28. Juni 1932 wegen der Gefahr von Ruhestörungen verboten worden.

In Berlin-Lichterfelde-Ost fand am 10. August die Einweihung der Gedenkstätte für Otto Lilienthal statt. Das Ehrenmal ist an jener Stelle errichtet, wo der „Vater der Fliegerei“ vor 36 Jahren bei einem Flugversuch tödlich abstürzte. An der Feier nahm auch der 83jährige Bruder des Toten, Gustav Lilienthal, teil.

Die deutschen Flieger Bertram und Klaußmann, die sich zwei Monate lang im australischen Busch verirrt hatten, werden mit dem Dampfer nach Europa zurückreisen, da sie nicht genügend Mittel haben, um die Reise im Flugzeug zu unternehmen.

Der englische Ernteminister Mac Donald hat sich am Mittwoch mittag im Flugzeug von Strangford Lough (Irland) nach seinem heimatischen Gut Liffemouth (Schottland) begeben.

Die parlamentarische Untersuchungskommission in Spanien hat ein gerichtliches Verfahren wegen Schiebung bei Vergebung der Konzession für den Bau der Eisenbahn Uanada-Catalaya gegen Vertreter des alten Regimes eingeleitet, u. a. gegen den König Alfons, ferner gegen den Leiter des Eisenbahnwesens unter Primo de Rivera und gegen den früheren Direktor für öffentliche Arbeiten. Gegen sämtliche angeklagten Personen ist Haftbefehl er-gangen.

Mitteilungen gegen diejenigen zu treffen, die aus dem Hintergrund die Massen zu Gewalttätigkeiten aufreizen. Einstweilen ist jedoch von einer solchen Maßnahme mit Rücksicht darauf abgesehen worden, daß Paragraph 11 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 bereits Gefängnis nicht unter drei Monaten für den androht, der öffentlich zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person oder allgemein zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auffordert oder anreizt. Es wird nachdrücklich dafür gefordert werden, daß diese Strafschrift gegen jedermann, auch gegen die Presse, die zu einem Teil in letzter Zeit in unverantwortlicher Weise gekehrt hat, unnachlässig zur Anwendung gebracht wird.

In der Bevölkerung sind auch neuerdings von verschiedener Seite Hoffnungen auf eine umfassende Amnestie geweckt worden. Die Reichsregierung erklärt, daß eine Amnestierung politischer Straftaten in schroffem Gegensatz zu ihrer mit den neuen Verordnungen verfolgten Absicht stehen würde, politische Gewalttaten unnachlässig mit den schärfsten Maßnahmen zu bekämpfen. Sie wird diesen Standpunkt jedem etwa auftauchenden Wunsch nach einer Amnestie mit Nachdruck entgegenstellen.

Die neue Verordnung des Reichspräsidenten ist am Mittwoch in Kraft treten. Bei den Sondergerichten werden als Richter nur Berufsrichter, keine Laienrichter bestellt.

Nach der Verschärfung der Festungshaft, namentlich in Fällen leichter Hochverrats, soll es künftig auf Grund unliebsamer Erfahrungen für die Häftlinge keinen unbeaufsichtigten Ausgang in die Stadt mehr geben. Die Gefangenen müssen täglich sechs Stunden beschäftigt werden und während dieser Zeit sind die Haupträume zu verschließen.

Der „Völkische Beobachter“ zu den Terrormaßnahmen

München, 10. Aug. Der „Völkische Beobachter“ schreibt zur neuen Notverordnung des Reichspräsidenten: Wir müssen nunmehr aber auch erwarten, daß die neuen Bestimmungen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern mit voller Schärfe gegen die Volkkommandos und Dachschützen der marxistischen Parteien angewendet werden. Daß der rote Terror keinen noch größeren Umfang annehmen konnte, verdankt Deutschland einzig und allein den Männern der SA und SS, die immer wieder in selbst übernommener Pflicht den Schutz der Bevölkerung vor Rotmord übernommen haben. Eine nationalsozialistische Notverordnung würde ganz anders durchgegriffen haben: Im negativen durch die sofortige Verhaftung und Aburteilung aller kommunistischen und sozialdemokratischen Parteifunktionäre, die konzentrische Ausräumung der Rotviertel und die Unterbringung verdächtiger und intellektueller Anstifter in Konzentrationslagern; im positiven aber durch den neuen Aufbau des nationalen Erziehungssystems.

Der „Anflug der Amnestien“

Berlin, 10. August. Von amtlicher Seite wird erklärt: Die Ablehnung der politischen Amnestien bezieht sich zunächst auf die im Zusammenhang mit den neuen scharferen Strafen bedrohten Verbrechen und Vergehen. Darüber hinaus ist man aber in amtlichen Kreisen der Ansicht, daß mit dem „Anflug der Amnestien“ endlich einmal einmal Schluss gemacht werden muß. Wenn in Zukunft in einem Landtag eine Amnestie beschlossen werden sollte, wird sich die Reichsregierung vorbehalten, die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um einer solchen Amnestie entgegenzutreten.

Immer noch Anschläge

In Schlesien gingen die Anschläge auch in der Nacht zum Mittwoch fort. In Neudorf wurden auf die SA-Schule 12 Schüsse abgegeben. In Sagan, Halbau, Friedland und Sprottau wurden die Wohnungen von nationalsozialistischen Führern beschossen. Personen wurden nicht verletzt. — In eine Zweigstelle des Konsumvereins in Görlitz wurde eine Eierhandgranate geworfen. In mehreren Orten der Umgebung wurden die Schaufenster von Konsumvereinsniederlagen zertrümmert. — In Lauban wurde vor dem Arbeitsamt eine Stielhandgranate zur Explosion gebracht. — In Penzig wurde in die Wohnung eines Reichsbannerführers ein Sprengkörper geworfen; er wurde leicht verletzt. Ein in das Gewerkschaftsbüro geschleudertes Sprengkörper platzte nicht. — In Reichenbach wurden in das Schlafzimmer eines Mitgliedes der Eisernen Front 3 Schüsse abgegeben, die jedoch niemand trafen. — Ähnliche Anschläge werden aus Reichenbach auf das evang. Gemeindehaus, aus Ruhren und Strehlen in Schlesien berichtet.

In Freital (Sachsen) wurde von einem Motorradfahrer ein Sprengkörper in die Geschäftsstelle der „Volkszeitung“ geworfen. — Durch einen Sprengkörper wurde in Elbing im Verlagshaus der soz. „Freien Presse“ Sachschaden angerichtet.

Gegen die Villa des Grafen Moltke in Oberfalzbrunn bei Waldenburg (Schlesien), in der das SA-Heim untergebracht ist, wurde ein Sprengkörper geworfen. Personen wurden nicht verletzt.

Im Stadtbezirk Büchenbach in Erlangen kam es zu einem schweren politischen Zusammenstoß, bei dem 3 Reichswehrsoldaten von Kommunisten angegriffen und verletzt wurden.

Zwischen Angehörigen verschiedener politischer Parteien kam es in Königstädt (Hessen) zu einem schweren Zusammenstoß. Ein Nationalsozialist verletzte durch zwei Schüsse einen Arbeiter schwer.

In Köln wurde der kommunistische Führer Eckert verhaftet. In seiner Wohnung wurden hochverräterische Schriften gefunden.

In Dortmund wurden aus einem Kraftwagen sechs Schüsse auf Passanten abgegeben, es wurde niemand getroffen.

Das kommunistische „Echo des Ostens“ in Königsberg (Ostpr.) wurde auf die Dauer von einer Woche verboten.

Hamburger Büro des verbotenen Rot-Frontkämpferbundes ausgehoben

Hamburg, 10. August. In einem Hinterhaus im Gängeviertel wurde gestern das Büro der Gauleitung des verbotenen Roten Frontkämpferbundes entdeckt und ausgehoben. Man beschlagnahmte die gesamte Kassendbuchführung und die Mitgliederkartei, außerdem eine Menge Schriften militärpolitischen, hochverräterischen Inhalts, Schultertornieren, Koppelschlösser, Gamaschen, Armbinden und Abzeichen des RFB. Damit ist umfangreiches Material für den Beweis des verbotswidrigen Fortbestehens des RFB. angefallen. Die Leiter des Büros, die der Polizei bekannt sind, werden im Interesse der Untersuchung nicht genannt.

Urteil im Hagener Rot-Front-Prozess

Leipzig, 10. August. Das Reichsgericht verurteilte im Hagener Rotfront-Prozess einen Bäder aus Solingen-Ohlig- und einen Maurer aus Wuppertal-Barmen wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Lateinheft mit Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung, sowie eines aufgelösten verbotenen Vereins zu Festungstrafen von 2 bis 1 Jahr 3 Monaten.

Gefängnisstrafen gegen Polizeibeamte beantragt

Dortmund, 10. August. Vor Gericht hatten sich acht Schuttpolizeibeamte zu verantworten, die beschuldigt waren, bei Anfechtungen am 19. April ds. Js. sich Uebergriffe gegen Passanten haben zuschulden kommen lassen. Der Staatsanwalt beantragte gegen die angeklagten Polizeibeamten Gefängnisstrafen von 5 Monaten bis zu 1 Jahr.

3 Monaten Gefängnis, gegen den Führer der Postzeitung, einen Polizeihauptmann, 4 Monate Gefängnis.

Papen bei Hindenburg

Berlin, 10. August. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute vormittag 11 Uhr Reichskanzler v. Papen zum Vortrag. Der Besuch dauerte annähernd eine Stunde. Es wurden hierbei die Richtlinien für die weitere Gestaltung der Regierungsverhältnisse, die in ihren Umrißen bereits durch die beiden halbamtlichen Erklärungen der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden sind, besprochen.

Um 5 Uhr nachmittags trat das Reichskabinett zusammen, um die Regierungsumbildung auf der Grundlage der festgelegten Richtlinien zu beraten.

Der Reichskanzler wird nun verschiedene Parteiführer zu sich berufen, und zwar zunächst Adolf Hitler.

Falsche Gerüchte

Berlin, 10. August. In den letzten Tagen waren in Berlin Gerüchte ausgebreitet worden, in der ganzen Stadt seien feindlich-mächtig ausgerüstete SA-Abteilungen bereitgestellt, die durch andauernden Zugzug aus der Provinz Brandenburg verführt würden, um im entscheidenden Augenblick der Verhandlungen über die Regierungsbildung pulschäftig einzugreifen. Die preussische Regierung hat nun alle SA-Heime, die nationalsozialistischen Verkehrslokale usw. genau durchsuchen lassen und erklärt, daß die Gerüchte durchaus haltlos seien. Die Ausrüstung der Schutzpolizei im Regierungsviertel mit Karabinern in den beiden letzten Nächten sei allerdings durch diese Gerüchte veranlaßt worden und in der nächsten Nacht werde dort ein verstärkter Sicherheitsdienst durchgeführt. Die preussische Regierung wolle in keinem Fall etwas versäumen.

Ähnlich wird noch mitgeteilt, daß Schutzpolizei und Reichswehr alle Maßnahmen getroffen haben, um Beunruhigungen vorzubeugen. Ein „Marsch auf Berlin“ wäre schon aus diesen Gründen unmöglich gewesen. An den Gerüchten sei aber, wie bemerkt, kein wahres Wort.

Die angebliche Unterstützung Hitlers durch ausländische Rüstungsindustrie

Hamburg, 10. August. Der Führer der NSDAP. hatte am 25. Juli beim Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung erwirkt, nach welcher dem Verlage Kuer u. Co. verboten wurde, weiterhin die in einer Wahlsonderrnummer des sozialdemokratischen „Echo der Woche“ verbreitete Behauptung, Hitler habe Gelder von der internationalen Rüstungsindustrie empfangen, zu veröffentlichen. Ueber den Einspruch des Verlags gegen die einstweilige Verfügung füllte das Landgericht keine Entscheidung, sondern verkündete folgenden Beschluß: „Dem Antragsteller (Hitler) wird aufgegeben, glaubhaft zu machen, daß er von ausländischer Rüstungsindustrie kein Geld empfangen hat.“

Einbruchdiebstahl in einem Stahlhelmdepot aufgedeckt

Eberswalde, 10. August. Ein am 16. Juli verübter Einbruch in einem Stahlhelmdepot hat heute zur überraschenden Festnahme von 10 Nationalsozialisten geführt. Gestohlen wurden eine große Anzahl von Waffenrocken, ferner die Musikinstrumente der Stahlhelmkapelle, sowie Telefon- und Funkgeräte. Die SA-Coms haben gestanden, den Diebstahl auf Veranlassung eines SA-Führers ausgeführt zu haben. Sie hätten in dem Materiallager ein kommunistisches Waffenlager vermutet.

Ein Kommunist in Schlesien erschossen

Gletwiz, 10. August. Wie die Polizeipressestelle mitteilt, sind in der Nacht zum Mittwoch in Potompa (Landkreis Gleiwitz) mehrere uniformierte SA- und SS-Leute in das Zimmer eingedrungen, in dem der kommunistische Arbeiter Pieczuch, sein Bruder und seine Mutter schliefen. Sie mißhandelten Pieczuch und gaben, als er in eine Kammer flüchtete, aus einer Pistole einen Schuß in die Kammer ab. Die Mutter fand ihren Sohn tot auf. Einer der Täter wurde festgenommen.

Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland.

Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Das Gespräch stopte und wurde mühevoller. Zuviel Alltagsthemen waren schon berührt.

„Haben Sie Musik gern, Herr Wernoff?“

„Gewiß, Herr Hasenauer.“

Dann erst bemerkte er den leichten Schatten im Gesicht der Frau.

„Sie will nicht als Paradepony vorgeführt werden,“ dachte Wernoff. „Aber was kümmern mich ihre Gefühle!“

Richtig, da kam es auch schon.

„Spiel uns doch etwas, Herma.“

Gehorsam stand sie auf und ging, gefolgt von beiden, hinein zum Flügel. Aber ihr Gesicht war kalt und abweisend. Und kalt war ihr Spiel.

„Sie hat die alte Technik, aber die Seele ist weg,“ sagte Wernoff zu sich selbst.

Dann sah er ein höllisches Gedanke, und ehe er ihn noch ausgedacht hatte, schoß es aus seinen Lippen:

„Spielen Sie uns doch einen spanischen Tanz von Moszkowsky, meine Gnädige!“

Es war, als ob sie in der Luft erstarrte. Der Arm, halb gehoben, blieb stehen. Der Mund, eben zum Sprechen geöffnet, brachte das Wort nicht heraus. Als ob eine Kugel ihr das Herz durchbohrt habe.

Wernoff erschraf. War er zu weit gegangen? Hatte sein Ersuchen, jene Musik zu spielen, die sie ihm an ihrem Verlobungstage vorgespielt hatte, die schlummernde Erinnerung

Militäraufstand in Madrid

Paris, 10. August. Havas meldet aus Madrid, am Mittwoch früh 4 Uhr sei in Madrid ein Militäraufstand ausgebrochen. Ein Oberstleutnant und ein Hauptmann der Infanterie sowie ein Marineleutnant, mit Revolvern bewaffnet und eine weiße Binde mit dem grünen St. Andreaskreuz am Arm, hielten die Gendarmenposten am Haupttelegraphenamt nach ihren Vorgesetzten besetzt. Gleichzeitig rückten 40 mit Revolvern bewaffnete Personen, teils in Zivil, teils in Uniform, von außen her an. Hierdurch misstrauisch geworden, legte die Wache auf die Offiziere an und hielt auch die Neugekommenen in Schach. Vom Telegraphenplatz her wurde starkes Schießen vernommen. Hierdurch wurden die nächstgelegenen Polizeiwachen alarmiert und alsbald setzte ein Kampf mit Revolvern und Karabinern gegen die Aufständischen ein. Auch mehrere Maschinengewehre traten in Tätigkeit. Der Kampf dehnte sich dann aus und tobte längere Zeit um das Postministerium, das Kriegsministerium und das Gebäude der Sicherheitspolizei, deren sich die Aufständischen zu bemächtigen versuchten. Um 8.15 Uhr soll sich der Aufstand auf die ganze Stadt ausgedehnt haben. Man hörte Kanonendonner. Das Gerücht verbreitete sich, daß der Aufstand auch in den Provinzen Unterstützung finde.

Unter den Aufständischen befinden sich laut Havas zahlreiche monarchistische Offiziere, die nach dem Reformplan des Ministerpräsidenten pensioniert werden sollten. Die republikanische Regierung sollte gestürzt werden. Die Regierung, die sofort den Nachrichtendienst sperrte, behauptet, sie sei wieder vollständig herrin der Lage. Viele Aufständische wurden verhaftet, darunter der Herzog von Infantado. Im Innenministerium wird erklärt, die Bewegung sei der Regierung bekannt gewesen und sie habe rechtzeitig Vorkehrungen getroffen. Alle Verbindungen mit Madrid sind unterbrochen. Die Zahl der Verhafteten in Madrid soll 150 übersteigen.

In Sevilla hat sich nach einer Havasmeldung der Gendarmeriegeneral Sanjurjo erhoben, sämtliche Postämter besetzt und die Verkehrsmittel beschlagnahmt. Er soll nur von der Gendarmerie, aber nicht von den Truppen unterstützt werden.

Neue Nachrichten

Forderungen des Reichslandbunds

Berlin, 10. August. Der Bundesvorstand und die Reichsvertreterversammlung des Reichslandbunds sprachen in einer an die Reichsregierung gerichteten Entscheidung über die Bedauern über die Aufhebung von 58 preussischen Landkreisen aus. Im Namen der Veredelungswirtschaft in Viehhaltung und Gartenbau wird Ergänzung des Jolischutzes besonders für Butter und vor allem Kontingentierung der Einfuhr gefordert, wie sie zahlreiche andere Staaten bereits eingeführt haben. Weiter sollen die Schutzzinsen für langfristige Kredite um einen festen und gleichen Hundertsatz herabgesetzt und jede vor dem 1. Juli 1931 aufgenommene kurzfristige Schuld in eine langfristige umgeschrieben werden.

Aufruf des Stahlhelms

Berlin, 10. August. Die Bundesführer des Stahlhelms BfH, veröffentlichten einen Aufruf, in dem sie zur Mitarbeit in den Arbeitseinsatzverbänden des Stahlhelms auf überparteilicher Grundlage gemäß dem Programm des Bunds auffordern.

Beamtenauschüsse für die Schutzoffiziere

Berlin, 10. August. In der Bildung der Beamtenauschüsse bei der Schutzpolizei ist infolge einer Änderung eingetreten, als einem langgehegten Wunsch der Offiziere entsprechend für diese ein besonderer Ausschuss gebildet worden ist. Ihre Angelegenheiten werden nicht mehr in dem gemeinsamen Ausschuss für Polizeimeister und Offiziere behandelt.

Die SA-Hilfsspolizei in Oldenburg entlassen

Oldenburg, 10. August. Die in die Oldenburger Gendarmerie eingestellten Hilfskräfte aus SA- und SA sind heute in allen drei Landesteilen wieder entlassen worden. In einer Rede, die der Ministerpräsident vor Gemeinde- und Amtsratsvertretern in Verne hielt, wies er darauf hin, daß die zur Entlassung kommenden Leute in ihren Heimatorten zum Schutz des Eigentums eingesetzt werden sollen.

Die bretonische Bewegung

Paris, 10. August. Im Zusammenhang mit der Zerstückung des Denkmals für die Eroberung der Bretagne in Rennes sind in Rennes und Bannes zahlreiche Anhänger der bretonischen Separatistenbewegung (die wieder eigene Verwaltung für die Bretagne verlangt) festgenommen worden. Die Verhaftungen sind aber inzwischen wieder aufgehoben worden; es habe sich, wie jetzt endlich erklärt wird, nur um Schutzhäftlinge gehandelt, mit dem Bombenanschlag habe sie nichts zu tun. Die Untersuchung über den Anschlag hat noch kein Ergebnis gehabt. Man glaube Beweise zu haben, daß zwei ausländische Mächte sich für die bretonische Bewegung besonders interessieren, und man werde der weitverzweigten Organisation gründlich nachgehen. — Wenn in Frankreich etwas nicht klappt, dann ist bekanntlich immer das Ausland schuld.

20000 neue Schulen in Spanien

Madrid, 10. August. Nach einer Mitteilung des spanischen Unterrichtsministers plant die spanische Regierung die Auflegung einer 400-Millionen-Pesetenanleihe (nach heutigem Kurs etwa 1,36 Millionen Mark), deren Ertrag zur Errichtung von 20000 Schulen bestimmt ist. (Spanien hat nächst Rußland die höchste Zahl an Analphabeten.)

Der Streit in Südamerika

Buenos Aires, 10. August. Nachrichten aus La Paz zufolge soll die bolivianische Regierung den neutralen Mächten geantwortet haben, sie sei zur Einstellung der Feindseligkeiten bereit, sie werde jedoch ihre gegenwärtigen militärischen Stellungen nicht aufgeben.

Die Bolivianer sollen das Grenzfort Carlos Antonio Lopez (Paraguay) besetzt haben.

Militärische Verfassungsfeiern. Auf Befehl des Reichswehrministeriums finden in diesem Jahr in allen Standorten des Reichs am Verfassungstag, 11. August, Reichswehrfeiern statt.

Württemberg

Stuttgart, 10. August.

Gerichtsarzt am Versorgungsgericht. Prof. Dr. Friebe (Chirurg) der Chirurg. Abteilung des Städt. Krankenhauses in Ulm, ist zum weiteren Gerichtsarzt des Versorgungsgerichts an Stelle des verstorbenen Professors Dr. Blauel für den Rest der Wahlzeit 1931—1934 bestellt worden.

Reichssteuerüberweisungen an die Gemeinden. Die Staatshauptkasse hat heute den Gemeinden als Abschlagszahlung auf ihre Reichssteuerüberweisungen für das Rechnungsjahr 1932 überwiesen: 0,8 v. H. der Gesamtrechnungsanteile für die Einkommensteuer, 1,5 v. H. für die Körperschaftsteuer, 0,37 RM. auf den Kopf der Wohnbevölkerung, ein Zwölftel der Ueberweisung nach Art. 14 a der Landessteuerordnung.

Flugpreisermäßigung für die Besucher von Fachschulen. Der Reichsverkehrsminister hat seine Genehmigung dazu erteilt, daß die Deutsche Luft Hansa, die bisher nur den Studierenden der Universitäten usw. eingeräumte Flugpreisermäßigung auch den Fachschulern gewährt, soweit sie bestimmungsgemäß von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Schülererlenkarten erhalten können. Der Kreis der Berechtigten umfaßt die Schüler der öffentlichen (staatlichen und städtischen) und der staatlich genehmigten privaten Fachschulen, z. B. Kunstgewerbeschulen, Gewerbeschulen, Landwirtschaftsschulen, Handelsschulen.

Tagung der DSH-Jugend in Blaubeuren. Der Bund der Kaufmannsjugend im DSH hat für den 13. und 14. August 1932 die Kreise Ulm und Oberschwaben zu einem Treffen nach Blaubeuren ausgerufen. Diese Tagung der Jungmannschaft wird in der Form eines Zeltlagers durchgeführt. Im Mittelpunkt steht die Feierstunde am Gefallenen-Denkmal. In deren Rahmen wird auch die Ulmer Spielschar die Sjongo-Legende zur Aufführung bringen, ein Spiel, das den Toten des Weltkriegs gewidmet ist. Von den Veranstaltungen des Sonntags sind hervorzuheben Stadtbesichtigung, Kirchgang, Geländespiel und Lagerstunde.

Höhenballon erneut gestartet. Heute morgen ließ Prof. Dr. Regener von der Techn. Hochschule seinen Höhenballon erneut starten. Der Aufstieg vollzog sich reibungslos. Die zwei fest miteinander verbundenen Ballone wurden im

wachgerufen? War ihr Verdacht gewedt? — Das hatte er nicht gewollt! Das paßte ihm nicht in seine Pläne. Oder war es nur ihre eigene Erinnerung an jene Stunden?

Er sah, wie sie sich mit Mühe faßte.

„Was wünschen Sie da, Herr Wernoff?“

Auch Wernoff hatte sich vom ersten Schreck bereits erholt und hatte sich wieder fest in der Hand. Und das war nötig, denn der Ton und die Worte Hermas waren nicht dazu angetan, um seine Zweifel zu beseitigen. Er mußte nun unendlich auf seiner Hut sein. Gott sei Dank, daß Hasenauer gar nicht zugehört hatte. Der dachte sicher wieder an seine Geschäfte.

Ruhig und unbewegt erwiderte er:

„Ich habe um einen spanischen Tanz von Moszkowsky, meine Gnädige.“

Da traf ihn ein Blick, zu dem er keine Deutung wußte. War es Argwohn oder Aufschrei:

„Nanu, du weißt nicht, was du da von mir verlangst!“ Wernoff wünschte, nun ihre Gedanken lesen zu können.

Schon aber sagte sie:

„Einen Augenblick, Herr Wernoff. Ich muß die Noten suchen.“

„Aber nein, meine Gnädige. Das macht zuviel Mühe. Spielen Sie etwas anderes.“

Frau Hasenauer spielte etwas anderes.

Nach ein paar Taktten brach sie ab.

„Es geht heute nicht. Ich bin nicht gut in Stimmung.“ Und sie gingen auf die Terrasse.

„Erzählen Sie uns doch etwas von Ihrer Heimat, Herr Wernoff.“

Was wollte Frau Hasenauer? Warum nannte sie das Land nicht? Da fuhr sie fort: „Ach meine von Rußland.“

„Wollte sie damit sagen — — — „und nicht von Oesterreich?“ — — — Aber schon ging der Satz weiter:

„ — — — und nicht von Holland!“

Es war witzlos, hinter jeder Redewendung einen versteckten Sinn zu suchen. Seine Aufgabe war es, nicht aus der Rolle zu fallen. Diese bot gegen jeden Angriff einen fügenlosen Panzer.

Er erzählte von Rußland. Er kannte es ja so gut.

Und dann trat Hasenauer mit wuchtigem und stolpserischem Tritt ins Gespräch:

„Begen das, was in Rußland geschehen ist, haben selbst wir in Oesterreich es noch gut. Dort sind ja die reinsten Barbaren!“

Wernoff zog die Augenbrauen hoch. Frau Hasenauer suchte zu verbessern.

„Die gebildeten Klassen in Rußland waren dafür um so hochstehender.“

Hasenauer verstand nicht, daß seine Frau seine Entgegnung decken wollte. Er deutete die Worte anders und erwiderte beißend:

„Ein früherer Nachbar von uns war mit einer Russin verheiratet. Meine Frau hat die Familie sehr gut gekannt.“

Herma Hasenauer war totenbleich geworden, so tobte der Sturm in ihrem Innern. Dann löste er sich in einem trampfhaften Husten.

Wernoff stand auf.

„Die Abendluft wird kühl, und außerdem ist es zu spät. Gestatten Sie, daß ich mich verabschiede! Meinen herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme.“

(Fortsetzung folgt).

Schatten mit dem Trägheitsgefühl. Professor Regener hofft, daß sich die Ballone unter dem Einfluß der starken Sonneneinstrahlung stark erwärmen und ausdehnen werden. Bis leicht wird dieses Mal die gewünschte Höhe von 80 Kilometern erreicht werden können. Die aufsteigenden Ballone waren in der Morgenluft gut sichtbar und wurden von einem leichten Wind nach Süden, vermutlich in die Bodenseegegend, abgetrieben.

Vom Tage. Abends sprang ein 31 J. a. Mann in selbstmörderischer Absicht von der König-Karls-Brücke in den Neckar. Er konnte jedoch von einem Bootvermieter gerettet werden und wurde in das Krankenhaus Cannstatt übergeführt.

Aus dem Lande

Hofen N. Stuttgart, 10. August. Bodenuntersuchungen am Neckar. Zwecks Fortsetzung der Neckarkanalisation sind unter anderem auch auf der Neckarstrecke Hofen-Mühlhausen Bodenuntersuchungen notwendig, an denen seit etwa vier Wochen gearbeitet wird. Bis jetzt sind 15 Bohrungen vorgenommen worden mit dem Ergebnis, daß man auf dem rechten Ufer auf die vermuteten Erdschichten stieß. Dagegen ist man auf dem linken Neckarufer auf andere Lagerungen gekommen. Im allgemeinen liegt in fünf bis sechs Meter Tiefe Muschelschale. Für die Bohrungen wird lt. Cannstatter Zeitung eine von einem Stuttgarter entworfenen Explosionsramme verwendet. In nächster Zeit werden auch im Neckar Bodenuntersuchungen gemacht.

Ehlingen, 10. August. Frühkrämer. Seit einiger Zeit sind im Freibad immer wieder kleinere und größere Diebstähle vorgekommen. Gestern ist es nun gelungen, einen zehnjährigen Knaben auf frischer Tat zu ertappen und der Polizei zu übergeben. Er gestand, drei Geldbeutel und eine Herren- und eine Damenuhr gestohlen zu haben. Es scheint, daß er an einem älteren Mann, den er kannte, einen Helfershelfer oder Hehler gehabt hat. Der junge Dieb trug einen Dietrich in der Tasche, mit dem er logar verschlossene Kabinen geöffnet hatte.

Kornweßheim, 10. August. Lotteriegeld. Gleich am ersten Tag der Hauptziehung zur 5. Klasse der 89. Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie fiel ein Gewinn von 5000 Mark nach Kornweßheim. Das Glücklos mit der Nummer 381 113 wird in Viertellosen gespielt.

Vaihingen a. G., 10. August. Verhaftung. Stadtrat Weimann, der erst vor kurzem in den Verwaltungsrat der Vaihinger Oberamtsparkeasse gewählt worden war, wurde, wie der „NS-Kurier“ meldet, am vergangenen Montag plötzlich verhaftet, später aber, weil er geständig war, wieder entlassen. Weimann wird vorgeworfen, Blankowechsel, die er von der Sipser-Innung erhalten hatte, selbst ausgefüllt und in Verkehr gegeben zu haben. Vor einigen Tagen erhielt ein Sipsermeister in Mühlacker von der Oberamtsparkeasse die Nachricht, daß in nächster Zeit ein Wechsel fällig sei. Der gute Mann, der selbstverständlich keine Ahnung von der Geschichte hatte, erstattete sofort Anzeige, und daraufhin wurde Weimann in Haft genommen. Die Sipser-Innung wollte seinerzeit die Kontowechsel von Weimann einziehen und vernichten. Dieser erklärte aber, er hätte die Wechsel bereits verbrannt; in Wirklichkeit aber hatte er sie aufgehoben und für seine Zwecke verwandt.

Heilbronn, 10. August. Körperverletzung. Am 5. Juli hatten drei Nationalsozialisten das Auto des Reisenden Anton Berisch aus Mühlacker, aus dem auf sie bei einem Zusammenstoß mit Einwohnern von Vaihingen a. G. geschossen worden sein soll, auf Motorrädern verfolgt. Nachdem sie es in Mühlacker eingeholt hatten, ergriffen sie den Begleiter des Berisch und verprügelten ihn. Wegen gemeinsamer Körperverletzung verurteilte nun das erweiterte Schöffengericht den Georg Breuner aus Stuttgart zu 4 Wochen, den 26jährigen Zimmermann, der inzwischen zu einer anderen Partei übergetreten ist — er ist mehrfach vorbestraft — zu 3 Wochen Gefängnis. Der dritte Angeklagte Jag wurde freigesprochen.

Willsbach N. Heilbronn, 10. August. Durch Hammerschläge sich selbst getötet. Der 28 Jahre alte, an epileptischen Anfällen leidende Fritz Erhardt brachte sich jedenfalls infolge geistiger Störung solch wichtige Hammerschläge auf den Kopf bei, daß ihn sein Vater morgens um drei Uhr entseelt am Stiegenaufgang vorfand.

Gailsdorf, 10. August. Motorrad gegen Dampfwalze. Lehrer Sanwald stieß mit seinem Motorrad auf eine Straßengraben und mußte schwerverletzt ins Krankenhaus nach Gailsdorf eingeliefert werden. Dem Vernehmen nach muß ihm ein Fuß amputiert werden.

Gmünd, 10. August. Stadtrandbesiedlungen. Für die vom Reichskommissar für Siedlung der Stadt zugewiesenen Darlehen für 12 Siedlerstellen wurde im Ge-

meinderat die Verwendungsmöglichkeit beschlossen. Auf dem Schindelacker werden noch im Lauf dieses Jahres die Siedlerhäuser entstehen, einstöckig, mit ausbaubarem Dachraum, Keller, überdachtem Wirtschaftsraum und Stall für Kleintierzucht. Die Häuschen dürfen nicht mehr als 3000 Reichsmark kosten. Eine zweite Maßnahme zur Linderung der Not ist der freiwillige Arbeitsdienst, der jetzt durchgeführt wird und in dem 80 erwerbslose Jugendliche beschäftigt werden. Der Sportplatz der Normannia wird vergrößert; dieser Auftrag, bei dem die Grabarbeiten alle in freier Arbeitsmarkt sich auf 22 000 RM. belaufen würden, wird auf Monate 80 Erwerbslose beschäftigen. Zur gleichen Zeit will der Rath. Frauenbund im Stadtpark wieder eine Kochküche einrichten, die ein gutes Mittagessen für 15-20 Pfennig abgibt.

Hall, 10. August. Schulungskursus des Freiwilligen Arbeitsdienstes auf der Comburg. Der Gemeinderat beschloß, für den Schulungskursus des Freiw. Arbeitsdienstes auf der Comburg, der 4-5 Wochen von Mitte August ab hier stattfinden wird und bei dem etwa 70 Teilnehmer in zwei Abteilungen, vor allem Techniker, Gewerbelehrer u. a. zu künftigen Lagerführern ausgebildet werden, an praktischen Arbeiten die Instandhaltung des Hagenbacher Wegs bei Steinbach und die Heraushebung von Humus auf den Auffüllplatz in den Kurveien, von der Stadt aus bereitustellen. Diese hat dazu die üblichen 50 Pfennig pro Tag und Person aufzubringen. Die Arbeiten der hiesigen Wohlfahrtsvereine werden dadurch in keiner Weise geschmälert.

Freiwirtschaftstagung auf der Comburg. Die Südd. Freiwirtschaftstagung vom 2.-7. August auf der Comburg, die von über 200 Vertretern aus allen Teilen des Landes besucht war, gipfelte in einem schon längere Zeit vorbereiteten Wirtschaftsprogramm, das die Freiwirtschaftler der Reichsregierung, dem Reichstag und dem Reichsrat vorlegen werden. In dem Aktionsprogramm sollen die innen- und außenwirtschaftlichen Störungen überwunden werden. Der Freiwirtschaftsbund will zur Unterstützung der Eingabe im Herbst eine großzügige Werbung durch Sammlung von Unterschriften im ganzen Reich durchführen.

Tübingen, 10. August. 75. Stiftungsfest der Tübinger Stochdorpha. Das 75. Stiftungsfest der in Württemberg alleingekessenen Tübinger Verbindung Stochdorpha, die seit 1920 als „Akademische Musikverbindungen“ dem „Sondershäuser Verband deutscher Sängerverbindungen“ angeschlossen ist, verlief bei außerordentlich reger Beteiligung aufs schönste.

Reinshausen N. Sulz, 10. August. Brand. Gestern nachmittag, als beinahe die ganze Einwohnerschaft auf dem Feld beschäftigt war, brach in dem früher Oberlehrer Wägeleins Wohn- und Dekonomiegebäude, jetzt dem Müller Wegenast gehörend, Feuer aus. Das schöne noch neue Gebäude dürfte so ziemlich verloren sein. Ueber die Brandursache ist nichts bekannt.

Neufra N. Rottweil, 10. August. Tödllich überfahren. Heute nacht wurde der Fabrikarbeiter Wilhelm Steimer von hier bei der neuen Eisenbahnunterführung von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er alsbald verschied. Steimer war auf dem Heimweg mit seinem Fahrrad, das, wie verlautet, nicht beleuchtet war.

Schwenningen, 10. August. Zerstörungswut. Am Abend zertrümmerte der getrennt lebende Uhrmacher Erhard Jauch die beiden Fensterheben des Ladengeschäfts der Firma Gebr. Schumacher, Schürzen- und Wäscheabfabrik. Verkaufsstelle Dauchingerstraße 9 hier, mit seinem Spazierstock ohne ersichtlichen Grund. Der Schaden beträgt etwa 400 RM. Jauch ist eine polizeibekannt Person. Er neigt zu Ausschreitungen und war auch schon in einer Anstalt untergebracht.

Göppingen, 10. August. Himmelserscheinung. Am Montag abend gegen 11 Uhr war über der Stadt ein Meteor sichtbar. Die Naturerscheinung, die das Gelände sekundentlang hell beleuchtete, zog von Nordwesten nach Südosten und bestand aus einer größeren Kugel mit einem etwa 10-12 Meter langen Schweif, der in grünlicher Farbe leuchtete.

Selbstmordversuch eines Festgenommenen. Ein junger Mann, der im Schwimmbad aus einer Badkabine einen Geldbeutel mit 200 Mark Inhalt entwendete und dem inzwischen von der Kriminalpolizei eine Reihe anderer ähnlicher Straftaten nachgewiesen werden konnte, hat in der vergangenen Nacht einen Selbstmordversuch durch Erhängen gemacht. Es gelang den bereits Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen. Es handelt sich um einen verb. arbeitslosen jungen Schuhmacher von hier, der die Taten aus Not begangen haben will.

Ein unmenschlicher Vater. Ein hier wohnhafter Familienvater hatte seine besondere Art, Kinder zu

„zerzählen“. Mit einem eigens dazu hergerichteten Schlauch bearbeitete er sein sechsjähriges Kind regelmäßig derart, daß schließlich die Nachbarhaft an den Erziehungsmethoden Anstoß nahm und Anzeige erstattete. Die ärztliche Untersuchung des mißhandelten Kindes ergab, daß der ganze Körper blutunterlaufene Striemen aufwies. Wegen fortgesetzter gefährlicher Körperverletzung verurteilte das Amtsgericht Göppingen den entmenschten Vater, der seine Mißhandlungen nicht im geringsten zu bereuen schien, zu einem Monat Gefängnis, wobei in der Begründung besonders zum Ausdruck gebracht wurde, daß es besser wäre, wenn derartige Eltern überhaupt keine Kinder zu erziehen hätten.

Laupheim, 10. August. Bestrafte Wilderer. Die vor acht Tagen festgenommenen drei Wilderer haben ein volles Geständnis abgelegt. Nach einem Beschluß des Gerichts erhielten die Täter acht Tage Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als abgehüßt zu betrachten sind. Die beiden Bewehre, die inzwischen durch Angabe des Verstoßes beigebracht werden konnten, sind eingezogen worden. Die Angeklagten gaben an, infolge Nahrungsmangels die Tat begangen zu haben, weshalb eine so niedere Strafe angelegt wurde.

Buchau a. J., 10. Aug. Freche Bettler. Nachmittags kamen zwei etwa 40 J. a. Bettler zu Landwirt Karl Wolf in Bahnstoc und bitteten um Brot. Da sie wegen ihres frechen Auftretens abgewiesen wurden, hat einer der Bettler dem 25 J. a. Sohn Haus mit Erstickung gedroht. Als im Verlauf der Auseinandersetzung der 23 J. a. Alfons Wolf mit einem Farrenschwanz seinem Bruder zu Hilfe kam, wollte, brachte einer der rabiaten Bettler dem Hans Wolf mit dem Messer 3 nicht unbedeutende Verletzungen an linken Oberarm bei. Die Bettler wurden von einem Polizeibeamten verfolgt, konnten aber nicht mehr eingezogen bzw. ausfindig gemacht werden.

Hohkirch N. Saulgau, 10. August. Brand. Abendbrannte das Wohnhaus mit angebauten Wirtschaftsgebäuden des Josef Striegel hier bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh und ein Teil des Inventars konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Waltershofen N. Leutkirch, 9. August. Schwere Brandunglück. Vermutlich durch Selbstentzündung des Heustocks brach im Anwesen des Landwirts Ignaz Weser in Bählee, Ods. Waltershofen, Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Wohn- und Scheuergebäude einschloß. Das Vieh und einige Einrichtungsgegenstände konnten in Sicherheit gebracht werden. Der Gebäudeschaden dürfte sich auf etwa 22 000 RM. belaufen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk W.

Donnerstag, 11. August
6.00: Seltungabe, Wetterbericht, Chronik. 6.30: Wetterbericht, Radio-Station. 7.00: Frühkonzert. 10.00: Radio-Station. 10.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht. 10.30: Funkwerbungskonzert. 11.00: Wetterbericht. 11.15: Funkwerbungskonzert. 11.30: Wetterbericht. 11.45: Funkwerbungskonzert. 12.00: Besetzungsfelder der Reichsregierung im Reichstag mit Rede des Reichsinnenministers v. Engel und Ansprache des Reichslandes. 12.15: Seltungabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.00: Schallplatten. 14.00: Funkwerbungskonzert. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Radio-Station (Wald). 17.00: Konzert. 18.15: Seltungabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.30: Vortrag: Die Rechtsgrundlage der Rotterdamberger. 18.45: Vortrag: Die Hilfsleistungen der Fürsorgeämter an Stelle von Hauszinssteuer-Roths. 19.15: Seltungabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 19.30: Aus dem Weltatlas, Hörbild. 20.00: Galopp, Oper von Verdi (Frankfurt). 22.30: Seltungabe, Wetterbericht, Nachrichten, Berichte von den Olympischen Spielen in Los Angeles. Funkstille.

Unkluge Dienstaufträge

Lebertagen: Je eine Studienrasselle mit altsprachlichem Lehrplan auf dem Gymnasium in Raasdorf dem Studienrat Buch am Progymnasium in Mergheim, am Gymnasium in Tübingen dem Studienrat Erich Haag an dieser Schule; je eine Studienrasselle mit neupräsidentlichem Lehrplan auf der Oberrealschule in Ulm Studienrat Schumann an der Realschule mit Lateinabteilung in Gengen, an der Mädchenrealschule in Reutlingen der Studienrasselle Hedwig Linsen an dieser Schule; die 3. Stadtparkeasse in Badnang dem Rezenten Karl Gutbrod am Eist in Tübingen, und die 2. Stadtparkeasse in Mühlacker Det. Knittlingen dem Stadtparkeassessor Erwin Haast in Markgröningen.

Ernannt: Nachtmeister Börner beim Landesgefängnis Ulm zum Strafanwaltschaftsassistenten bei dieser Anstalt.

Aus dem Kirchendienst entlassen: Pfarrer Wolf in Wödingen Det. Tübingen zum Zweck der Übernahme der Pfarrstelle in Kornthal.

Genehmigt: Die von der Zentralkommission für Wohltätigkeit in Württemberg beschlossene Ernennung des Ministerialdirektors Dr. Fischer in Stuttgart und des Domkapitulars Rau in Rottenburg zu Mitgliedern der Zentralkommission für Wohltätigkeit.

Saison-Nachrichten

Landeskurtheater. Wollen Sie einmal 2 Stunden von Herzen lachen, so besuchen Sie die heutige Erstaufführung des großen Lachlagers „Das öffentliche Vergernis“ in 3 Akten von Franz Arnold Verfasser von „Weekend im Paradies“, „Stöpel“ u. a. m.). Dieser köstliche Schwank Arnolds, der sich auf der Idee des Kampfes gegen das Mudertum und geistige Beschränktheit aufbaut, spricht von gesundem Humor und unwiderstehlicher Komik. Charlotte Vibrans in der Hauptrolle als Dorine Blater müssen Sie gehört und gesehen haben. — Freitag abend die große erfolgreiche Lustspiel-Neuheit „Marguerite 3“ in 3 Akten von Fritz Schwieler. Auch in diesem Lustspiel spielt Charlotte Vibrans die Hauptrolle. — Samstag abend Operetten-Verbeabend zu ganz kleinen Preisen 50 Pf. bis 2.50 Mark. Zur Aufführung gelangt die entscheidende Wiener Operette „Das Dreimäderlhaus“ in 3 Akten von Heinrich Berté, Musik nach Franz Schubert. Kartenvorbestellungen werden in der Buchhandlung Biernow am Kurplatz entgegen genommen. — Voranzeige: Kommenden Sonntag finden 2 Vorstellungen statt und zwar nachmittags zu ganz kleinen Preisen „Die spanische Fliege“, Schwank in 3 Akten, Anfang 4 Uhr, Ende 6 Uhr und abends 7 1/2 Uhr unser größter Erfolg dieser Saison „Am weißen Röhl“, Operetten-Revue in 12 Bildern von Ralph Benatzky. — Außerdem findet nächsten Dienstag-Nachmittag die erste Kindermärchen-Vorstellung statt, das reizende Märchenstück „Prinzessin Dornröschen“ in 5 Bildern.

Ehrenabend Hermann Schrich.

Kommenden Freitag abend 8 1/2 Uhr findet im Kurkaal ein Ehrenabend für den verdienstvollen Leiter unserer Kurkapelle statt. Ein Ulmer Blatt äußerte sich wie folgt:

Dank der bedeutenden Dirigierkunst des musikalischen, von warmem Impuls getragenen, zu Größtem befähigten Führers Musikdirektors H. Schrich, der den großen, mit Kraft und Glanz spielenden Orchester-Apparat (70 Künstler) zuchtvoll in der Hand hielt und mit suggestiver Leichtigkeit über die zahlreicheren Klappen steuerte, konnten diese Meisterwerke (Fünfte Sinfonie von Tschaikowsky und Tannhäuser, Ouvertüre von Richard Wagner) einen so nachhaltigen begeisterten Eindruck hinterlassen.

Das abwechslungsreiche Programm des Abends wird mit der unvollendeten Sinfonie in H-Moll von Fr. Schubert eingeleitet. Hierauf singt Fräulein Marianne Wagner, Frankfurt a. M. 2 Arten aus Lohengrin, worauf der Cellist des Kurorchesters Hugo Rothweiler „Kol Nidrei“ von Max Bruch und der Violinist Dr. Erich Fleischhauer die „Hais-Meditation“ von Massenet mit Harfenbegleitung zum Vortrag bringen wird.

Dazwischen spielt das Orchester „Rosentavalierwäzler“ und zum Abschluß die „Rapsodie“ von Fr. Liszt. Wir wünschen dem allseits beliebten und verehrten Dirigenten, daß an seinem Ehrenabend der Dank und die Anerkennung durch recht guten Besuch seiner zahlreichen Gönner und Freunde zum Ausdruck kommt.

X

Klein-Golf-Wettbewerb.

Das am 8. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr stattgehabte Golf-Wettbewerb hatte eine große Zuschauermenge angelockt, die reges Interesse an dem Spiel zeigte. Nach der Meldung von 17 Kurgästen zum Wettbewerb, wurden diese durch Ziehen einer Losnummer eingeteilt und zugleich der jeweilige Schiedsrichter bestimmt. Daß das Spiel an einigen Löchern bedeutende Schwierigkeiten aufweist und einer gründlichen Vorübung bedarf, bewies der Umstand, daß 9 Spieler vorzeitig ausscheiden mußten, da sie teils an der Scheibe, teils an der Ranne oder Schlange bzw. Dachrine mehr als die festgesetzte Zahl von Schlägen gebrauchten. Mit 63 Schlägen Gesamtergebnis erreichte Herr Schilling, Stetin, die geringste Schlagzahl und damit den 1. Preis; den 2. Preis mit 65 Herr Glaser, Berlin; den 3. Preis mit 66 Fr. Boermann, Duisburg; den 4. Preis mit 68 Herr Dr. Reuße, Saarbrücken; den 5. Preis mit 70 Fr. Henniger, Stuttgart; den 6. Preis mit 70 Herr Leber, Hamm. Die Badverwaltung hofft, daß durch dieses Wettbewerb recht viele Kurgäste angeregt werden, dieses Spiel nicht nur als Unterhaltung, sondern auch als Kurmittel zu benutzen.

X

Der Golfklub Freudenstadt

gibt bekannt, daß am nächsten Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. August die Sommerwettspiele des Klubs, bestehend aus Lochwettbewerb, Fächelwettbewerb und Flaggenwettbewerb stattfinden und hierbei der Wanderpreis der Hotels in Freudenstadt ausgetragen wird. Spielberechtigt sind alle Amateurwettspieler der Welt.

Landeskurtheater

Direktion: Steng-Kraus
Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Donnerstag den 11. August

Oeffentliches Vergernis

Lastspiel.

Freitag den 12. August

Marguerite: 3

Samstag den 13. August

Das Dreimäderlhaus

Singspiel

Sonntag, den 14. August

Die spanische Fliege

Schwank

Abends 8 Uhr

Im weissen Rössl

Operettenrevue



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Flugzeugabsturz bei Dachau. Bei dem Flugzeugabsturz des Europarundfliegers Böh im Dachauer Moor am Dienstag verunglückte, wie sich jetzt bestätigt, der Bordmonteur Starzynski tödlich. Das Flugzeug, das aus Augsburg kam und in Richtung München flog, befand sich in 300 Metern Höhe, als plötzlich eine Tragfläche abbrach. Böh und der Monteur sprangen aus der Maschine, um mit Fallschirmen niederzugehen. Böh konnte sich retten, der Schirm seines Begleiters entfalte sich jedoch nicht. Er erlag beim Aufschlagen auf die Erde einem Genickbruch und war sofort tot.

30 Schwimmwesten der Niobe an den Strand gespült. Beim Ostseebad Ribnitz wurden etwa 20 Schwimmwesten des gesunkenen Segelschiffes Niobe an den Strand gespült. Im benachbarten Dierhagen fand ein Schüler weitere zehn Schwimmwesten von der Niobe am Strand auf.

Zugzusammenstoß. Auf der Nebenbahn Berchtesgaden-Königssee stieß Dienstag mittag ein Triebwagenzug mit einem Bedarfszügezug zusammen. Sechs Reisende und die beiden Wagenführer wurden leicht verletzt. Der Betrieb konnte nach einer Stunde wieder aufgenommen werden.

Auf der Strecke Neustadt an der Waag-Bessely (Mähren) stießen ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Die beiden Lokomotiven wurden ineinandergeschoben und 14 Wagen stark beschädigt. Ein Reisender wurde getötet, sechs Personen schwer und elf leichter verletzt.

Geständnis auf dem Sterbepult. Auf der Landstraße bei Rheindorf bei Bacharach a. Rh. wurde ein Landstreicher schwer erkrankt aufgefunden, ein im Jahr 1875 in Frankfurt a. O. geborener Paul Augustin. Man schaffte ihn ins Krankenhaus in Boppard, wo er einer Operation unterzogen werden sollte. Kurz vor der Operation bat er den Arzt und den Pfarrer zu sich und legte ein Geständnis ab, daß er einen Raubmord in der Nähe von Oppeln und einen in der Mark Brandenburg ausgeführt habe. Drei Personen sind diesen Raubmorden zum Opfer gefallen. Im ganzen will Augustin bei den Überfällen etwa 1000 Mark erbeutet haben.

Westfälische Jugendherberge niedergebrannt. In der Jugendherberge Kuehde bei Schmellenburg (Kreis Meschede) brach am Dienstag abend Feuer aus, das sich so rasch ausbreitete, daß die 60 jugendlichen Wanderer, die die Herberge belegt hatten, kaum das nackte Leben retten konnten. Ihr Gepäck wurde ein Raub der Flammen, zwei Wanderer erlitten schwere Brandverletzungen. Die aus zwei Häusern bestehende Herberge ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Eine Familientragödie. Am Dienstag früh wurde in einem Haus in Verdau (Sachsen) starker Gasgeruch bemerkt. Als die Polizei durch ein Fenster in die Wohnung drang, fand man den 37jährigen erwerbslosen Arbeiter und früheren kommunistischen Stadtverordneten Träger, dessen 25jährige Ehefrau, die beiden fünf- und siebenjährigen Kinder und ein 17jähriges Mädchen durch Gas vergiftet tot auf. Die Tat ist in vollem gegenseitigen Einverständnis der erwachsenen Personen erfolgt. Die Beweggründe dürfte in zerrütteten Familienverhältnissen zu suchen sein.

Flugunterricht im Warenhaus. Auf der Dachterasse eines Warenhauses in Paris wurde ein Flugzeug aufgestellt, das, eine Erfindung eines französischen Ingenieurs Fliegerkurse für Laien dienen soll. Das Flugzeug erlaubt, obwohl es nicht den Boden verläßt, alle Bewegungen der Flugzeugführung durchzuführen, ohne einen „Bruch“ zu riskieren. Der Kurs kostet je fünf Minuten fünf Franken und wird während des Nachmittags auf der Dachterasse zum großen Gaudium der Zuschauer unter Leitung eines Fliegers abgehalten.

Anwetter an der unteren Donau. Nachrichten aus Bukarest zufolge hat ein heftiger Sturm am Montag im Unterlauf der Donau auf rumänischem und bulgarischem Gebiet große Verwüstungen angerichtet. Jahrhunderte alte Bäume wurden entwurzelt, Hausdächer 100 Meter weit fortgetragen. Fast 1500 rumänische und bulgarische Dörfer sollen zerstört worden sein. (?) Durch Blitschläge wurden

auf rumänischem Gebiet mehrere Waldbrände verübt. Auch Menschenleben sind dem Wetter zum Opfer gefallen.

Die Ueberschwemmung in der Mandschurei. Durch die Ueberschwemmungen im Gebiet des Sungariusses in der Nordmandschurei ist nach neuen Berichten über das Land ein schweres Unglück hereingebrochen. Weite Landstriche und viele Städte und Dörfer stehen unter Wasser und sind von der Außenwelt abgeschnitten. Auch verschiedene japanische Militärabteilungen am mittleren Flußlauf sollen gefährdet sein. Man rechnet bereits mit etwa 30 000 Toten und 120 000 Obdachlosen, da viele Häuser von den Fluten eingerissen wurden. Die ausländischen Konsuln haben Aufrufe zu Sammlungen für die heimgeflochtene Bevölkerung erlassen.

Handel und Verkehr

Ein neuer Geschäftszweig

Warnung der Reichsbank

Man erinnert nicht gern an jene kreditfrohe oder richtigere Schwandzeit vor einigen Jahren, da in Deutschland Agenten mit Auslandsgeld und Auslandskrediten hausieren gingen. Sie erschienen meist als „selbstlose Vermittler“. In Wirklichkeit verführten sie manchen Unternehmer zu unglücklichen Schuldensummen, wenn die Vermittlung überhaupt klappte. So mancher Unternehmer muß es heute noch schwer büßen, daß er damals den Lockungen der Agenten nicht widerstanden hat, deren Hauptzweck natürlich ihre fette Provision war.

Nun scheint man jetzt ein neues ähnliches Betätigungsfeld gefunden zu haben: die Vermittlung von Stillhaltecrediten. Auf verschiedene von Industrie- und Handelstag eingereichte Anzeigen erläßt die Reichsbank eine Warnung vor gewerksmäßiger Vermittlung bei der Umschuldung von Stillhaltecrediten. Der deutsche Interessent sollte sich vielmehr im Fall eines Bedürfnisses mit ausländischen Gläubigerbanken in Verbindung setzen. Die Reichsbank weist jedenfalls jede Verbindung mit Vermittlungsagenten zurück. Weiter weist die Reichsbank darauf hin, daß bei der Umschuldung von Stillhaltecrediten die Laufzeit, die bei Reichsmarkdarlehen fünf Jahre beträgt, bei Darlehen in ausländischer Währung sich auf mindestens acht Jahre erstrecken muß. Der Zinssatz darf 6 v. H. bei Krediten bis zu sechs Jahren, 6,5 v. H. bei solchen bis zu neun Jahren, und 7 v. H. bei länger laufenden Krediten nicht übersteigen. Besonders erwähnt die Reichsbank, daß eine doppelte Sicherung des Darlehens, z. B. durch Bürgschaft und Hypothek, nicht zulässig ist. Die Sicherheiten müssen bei der Reichsbank für die Dauer des Darlehens hinterlegt werden.

Wieder einmal Hausse in Neuyork

Am der Neuyorker Wertpapierbörse befinden sich die Papiere seit vier Wochen in einer auffallend starken Aufwärtsbewegung. Seit dem Tiefstand vom 6. Juli haben einzelne ihren Kurs verdoppelt, ja verdreifacht. Englische, französische und andere europäische Gelder werden schüchtern nach Neuyork gefloht, um vor der Hausse zu profitieren. Daher auch die Festigkeit des Dollars und die Schwäche des englischen Pfunds. Nach der schrecklichen Inflationszeit, so wird angegeben, komme dieses Anzeichen der gesunden Wirtschaft wie eine Erlösung. Ist aber die sprunghafte Aufwärtsbewegung und die Gesundung wirklich echt? Noch hat Amerika 12 Millionen Arbeitslose, die Ausweise wichtiger Betriebszweige zeigen kaum eine Belebung, die Vorräte sind überall noch übergroß. Allerdings haben für manche Waren, wie Fleisch, Getreide, Baumwolle, Kupfer, Kautschuk, Zins usw. die Preise sich etwas erhöht. Und so viel ist sicher, daß eine Besserung des Wirtschaftslebens der Wiederwahl des Präsidenten Hoover sehr dienlich wäre, weil vieles vergessen würde, was sich unter seiner Präsidentschaft abgespielt hat. Allein, die Zweifel an der Echtheit mehren sich bereits; die Käufer der Papiere sind fast ausschließlich inländische oder ausländische Börsenspekulanten, die breite Käuferschicht des Publikums fehlt, da es verarmt ist teils durch die allgemeine Wirtschaftslage, teils durch die früheren Vorlese. Die Auslandskäufer ziehen sich denn auch bereits wieder zurück, worauf der in den beiden letzten Tagen bemerkbare Rückgang des Dollars und die Wiederholung des Pfunds hinweisen.

Die württ. Sparkassen im Mai 1932

Bei den württ. Sparkassen sind im Mai 1932 22.433 Mil. RM. Guthabern und 23.905 Mil. RM. Lastschriften angefallen. Es hat sich demnach wiederum ein Lastschriften-Ueberschuß in Höhe von 1.464 Mil. RM. ergeben. Unter den Guthabern befanden sich 18.954 Mil. RM. Spareinlagen und 887.000 RM. Zins- und Aufwertungs Guthabern, während sich die Lastschriften aus 22.243 Mil. RM. Auszahlungen im Reichsmarkverkehr und 1.662

Mil. RM. Auszahlungen im Kulturfinanzverkehr zusammensetzten; der Auszahlungsüberschuß des reinen Sparverkehrs beläuft sich somit auf 3.289 Mil. RM. Im April hatte der Auszahlungsüberschuß bei 20.651 Mil. RM. Guthabern und 21.134 Mil. RM. Auszahlungen nicht ganz $\frac{1}{2}$ Mil. RM. betragen. Der Stand der Guthabern verminderte sich entsprechend dem Ueberschuß der Lastschriften über die Guthabern von 582.500 auf 578.462 Mil. RM. Gleichzeitig haben sich die Depositionen, Giro- und Kontokorrenteinlagen von 157.236 auf 155.391 Mil. RM. verringert.

Bodenbenutzung und landwirtschaftlicher Anbau in Württemberg im Jahre 1932

Die gesamte Landesfläche verteilt sich im Jahr 1932 auf die Hauptbodenbenutzungsarten wie folgt: landwirtschaftlich benutzte Fläche 1 208 682 Hektar gl. 61,96 v. H., Waldland 608 272 Ha. gl. 31,18 v. H., Haus- und Hofräume (ohne Hausgärten) 20 436 Hektar gl. 1,05 v. H., Moorflächen (unkultivierte) 5 130 Ha. gl. 0,26 v. H., Oed- und Unland 33 913 Ha. gl. 1,74 v. H., Wegeland (einschl. Eisenbahnen), Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Sportplätze usw. 63 398 Ha. gl. 3,25 v. H., Gewässer 10 930 Ha. gl. 0,56 v. H., zusammen 1 950 759 Ha. gl. 100 v. H. Trotz zunehmender Ueberbauung von Boden sowie fester Ausdehnung des Wegelands (einschl. Eisenbahnen) nimmt die land- und forstwirtschaftlich genutzte Fläche in Württemberg immer noch 93 v. H. der gesamten Bodenfläche ein. Die landwirtschaftlich benutzte Fläche verteilt sich im Jahr 1932 auf die einzelnen Kulturarten wie folgt: Schwarzbrache 10 187 Ha. gl. 0,84 v. H., Ackerweide 4 514 Ha. gl. 0,38 v. H., angeb. Ackerland 715 069 Ha. gl. 59,29 v. H., Gartenland 17 746 Ha. gl. 1,47 v. H., Wiesen 398 557 Ha. gl. 32,98 v. H., Viehwiesen 48 744 Ha. gl. 4,04 v. H., Weinberge 11 965 Ha. gl. 0,99 v. H., zusammen 1 208 682 Ha. gl. 100 v. H. Die Abweichungen gegen das Vorjahr sind mit Ausnahme der Schwarzbrache, die einen Rückgang von einem vollen Zehntel erfahren hat, ganz geringfügig.

Erneute Erhöhung des Kupferpreises. Während bisher als nomineller Preis für Elektrolytkupfer ein europäische Häfen 6,25 Dollarcenten galten, liefen daneben Sonderpreise von 5,25 und 5,50 Dollarcenten. Das Kartell hat nun seine europäischen Vertretungen benachrichtigt, daß sie Abschlüsse nur zu 5,55 machen dürfen, was gegenüber dem Sonderpreis von 5,25 eine Erhöhung bedeutet. Tatsächlich hat aber das Kartell zum Preis von 5,35 Dollarcenten keine Mengen freigegeben, so daß in Wirklichkeit nur der Preis von 6,25 Dollarcenten gilt.

Wenn zwei sich streiten. Infolge des Wirtschaftskriegs zwischen Irland und England hat Irland Kohlenkäufe in Deutschland gemacht. Am 7. August wurden in Dublin 2750 Tonnen deutsche Kohle ausgeladen, die wegen der irischen Kampfzölle gegen England trotz des viel längeren Transports nicht teurer kommen als englische Kohlen.

Unsere Aler A.G., München. Die Gesellschaft, ein Tochterunternehmen der Bayernwerke A.G. und der Bahnvergn. Gruppe, rechnet das am 31. März d. J. zu Ende gegangene Geschäftsjahr noch als Baujahr ab mit einer ausgeglichene Bilanz. Das Aktienkapital wurde im Berichtsjahr um 2 auf 10 Mil. RM. erhöht.

Stuttgarter Börse, 8. August. Die heutige hiesige Börse eröffnete zu gut behaupteten Kursen. Verlauf und Schluß freundlich. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldfondbriefe gehalten, teilweise etwas leichter. Württ. Hypothekenbank Liquid.-Gold-Fondbriefe 82 (- 1,5), Württ. Kreditverein Liquid.-Gold-Fondbriefe 85 (- 1), Abbesthanke 49,75 v. H. (plus 1). Der Aktienmarkt war bei mäßigen Umsätzen freundlich.

Briefkasten.

Alter Abonnent: 1.) Für den Mietzins haften vor allem die Möbel des Schuldners. Sie sind gesetzlich berechtigt, Möbelstücke, soweit es sich nicht um unpfändbare Kompetenzstücke handelt, bis zur Bezahlung der Schuld zurückzubehalten. — 2.) Kündigung der Aufwertungs-hypothek. Der Gläubiger kann die Zahlung des Aufwertungsbeitrages vor 1. Januar 1935 nur verlangen, wenn er nach Inkrafttreten des Gesetzes (1. 10. 30) schriftlich gekündigt hat. Kündigungsfrist ein Jahr. Kündigung kann nur für den Schluß eines Kalender-Vierteljahres (erstmal zum 31. Dezember 1931) erfolgen. Wenn Ihnen also die Hypothek von seiten des Gläubigers nicht rechtzeitig schriftlich auf den 31. Dezember 1931 gekündigt wurde und mit dem Gläubiger auch sonst keine anderen Vereinbarungen getroffen wurden, beträgt die Kündigungsfrist ein Jahr (siehe oben). Kündigung ist unzulässig. Oder sind Sie mit den Zinsen im Rückstand?

Die Grund-, Gebäude-, Gebäudeentschuldungs- und Gewerbesteuern für Monat August 1932 sowie die rückständigen Steuern und Bürgersteuer pro 1931

werden am

Freitag den 12. August 1932

vormittags 10 bis 12 und nachm. 2 bis 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zum Einzug gebracht.

Es wird darauf hingewiesen, daß die 2. Verordnung des Reichspräsidenten vom 22. Januar 1932 über Zuschläge für Steuerrückstände noch in Kraft ist, wonach ab 1. Februar 1932 für jeden angefangenen halben Monat ein Zuschlag von $1\frac{1}{2}$ vom Hundert des Rückstandes zu zahlen ist.

Auch die Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1931 ist nun im vollen Betrage zur Zahlung fällig und es werden die im Rückstande befindlichen Steuerpflichtigen an die alsbaldige Zahlung erinnert.

Wildbad, den 10. August 1932.

Stadtkasse.

Die Beifuhr eines größeren Quantums

Brennholz

für Schlachthaus und Wilhelmshule, eingeteilt in 4 Lose, aus den Walddistrikten Meißern, Sommerberg und Einie wird am

Montag, 15. August, nachm. 6 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses im Weg schriftlichen Angebots vergeben.

Beschrieb und Bedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle erhältlich.

Wildbad, den 11. August 1932.

Stadtpflege.

Einzug der III. Rate Vermögenssteuer 1932

vom Freitag, den 12. bis Montag, den 15. August, je zu den üblichen Geschäftsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 4.

Bürgermeisteramt.

Wildbad, den 11. August 1932.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Christian Hammer

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Dauber für seine trostreichen Worte am Grabe; ferner dem Krieger- und Militärverein, dem Grenadierversen, der Abordnung der freiwilligen Feuerwehr Wildbad, dem Liederkränz, der Forstverwaltung Wildbad, dem Herrn Forstmeister Haug für seine anerkanntswerten Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feldschützenstelle.

Die Bewerber um die Feldschützenstellen wollen sich binnen 1 Woche hier melden.

Wildbad, den 10. August 1932.

Bürgermeisteramt.

Wildbad.

Zwangsversteigerung.

Es werden gegen sofortige Vorzahlung an Meistbietende versteigert:

1 Weber-Bachhofen

1 Schreibstisch

am Freitag, den 12. August, nachmittags 3 Uhr.

Zu'a mmentunf: Wandlokal.

Gerichtsvollzieherstelle Herrenab.

Haus- und Vermögensverwaltungen

Private Nachlassauseinandersetzungen

Vergleiche und außergerichtl. Arrangements

evtl. mit Kapitalbet.

Grundstücks- und Hypothekvermittlung.

Robert Schüle

Notar-Prakt.

Wildbad

Lalenbergstr. 44.

Klein-Kaliber-Schützenabteilung des Krieger- und Militär-Vereins Wildbad.

Am Sonntag, den 14. August 1932 findet in Connweiler das diesjährige

Bezirks-Schießen

statt. An den Anschlagtafeln sind die Mannschaftsaufstellungen bekannt gemacht, ich bitte daher die eingeteilten H.-Kameraden pünktlich (1/27 Uhr früh) zur Abfahrt beim „Schwarzwaldbhof“ anwesend zu sein.

Der Vorstand.